

Die Farbe Rot

Rot ist der Umschlag des neuen Gedichtbandes *Hier ist Süden* von Leonor Gnos, er kommt ohne Verzierungen aus. Es geht um starke Gefühle und zartes Herantasten, um Ende und Ursprung, um die Schwere der Erde und die Leichtigkeit der Poesie. Die Farbe Rot spielt in den Versen immer wieder eine Rolle, setzt Akzente, färbt die Stimmung in unterschiedlichen Schattierungen. Im Gedicht *Farbe der Illusion* zum Beispiel wird die Unfassbarkeit von Selbsttäuschungen durch das Bild eines Glases Wein ausgelotet:

*bis auf den Grund
der Desillusion
im gestockten Rot*

Eine ganz andere Funktion hat das Rot in der dramatischen Schilderung

mit dem Beginn *Stürme befreien den Himmel*, dort herrscht ein *signalroter Luftstrom/wenn er eine Farbe hätte*.

Auch wenn *Das Wasser treibt der Landungssteg seufzt*, ist es der Wind, der

die Sterne aufweckt ins Karmesinrot des Abends bläst und ihn von der Hand wie Farbstaub streicht

Die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens ist ein grosses Thema in Leonor Gnos' Gedichten. Im Kapitel *Blutstrom* wird mit eben diesem Begriff gespielt. Einmal ist das Blut der wohlthuende Lebenssaft: *Auf der Herzseite schlafen wir gestärkt/von fünf Litern roten Blutes eingerollt*, dann wieder irritierendes Zeichen einer Verletzung:

die Gegenwart eine Blutblase ein geplatzter Moment in dem sich ein Gesicht abzeichnet

Aber Leichtigkeit und Spiel haben ebenfalls ihren Platz in diesem Lyrikband. Am schönsten sind die poetischen Wortspiele mit der französischen Sprache, zum Beispiel in dem Lavendel-Gedicht:

*Lavendel
la veine d'elle
die Lust im Schlaf
Duft felderweit lila und blau*

An anderer Stelle dient der Gleichlaut von deutschen und französischen Worten dem Ausdruck der Empörung über die Kriege auf der Welt:

*Vollmond faux le monde
die Zeit fühlt sich feindselig an
Tagesthemen bis in die Nacht hinein
hängen an einem dünnen Faden*

Die Dichterin reflektiert auch gern über den poetischen Prozess an sich, der manchmal ein *Weitertasten wie von ungefähr* ist, aber in seiner idealen Form auch dieses Bild annehmen kann:

*... sehe einen Vogel
der die Flügel spannt
sich in die Leere wirft
und singt*

Hier hat Leonor Gnos sehr melodisch und atmosphärisch dicht gesungen.

Susanne Mathies

Leonor Gnos: *Hier ist Süden*, Gedichte. Edition Isele, Eggingen, 2012. 85 Seiten, Fr. 19.90/ Euro 14.20